

A10/BD-12408/2004-11
A10_8_18860/2010-3
A 14-018190/2008-13

Graz, 21. Oktober 2010

**Neugestaltung Annenstraße
und Begleitmaßnahmen**

Projektgenehmigung
Über € 8,3 Mio (inkl. USt.)
Zuständigkeit des Gemeinderates
gemäß Statut der Landeshauptstadt
Graz § 45, Abs. 5

BerichterstellerIn:

.....

Bericht
an den
Gemeinderat

1. Ausgangssituation:

Die Annenstraße bildet als Verbindungsachse zwischen der Grazer Altstadt und dem Hauptbahnhof ein prägendes räumliches Element der Grazer Stadtstruktur. Die Annenstraße vermittelt in ihrer baulichen Ausformung einen großstädtischen Charakter und hat als Geschäftsstraße überörtliche Bedeutung. Die Lage zwischen den dicht bewohnten Stadtbezirken Gries und Lend mit insgesamt mehr als 50.000 EinwohnerInnen und an einer hochfrequenten ÖV-Achse bietet für die Annenstraße und ihr unmittelbares Umfeld ein großes Potenzial für künftige Entwicklungen, welche sich bereits abzeichnen.

Diese Entwicklungspotenziale und der resultierende Handlungsbedarf wurden auch im BürgerInnenbeteiligungsverfahren „Zeit für Graz“ thematisiert und hat zur Aufnahme des Planungsgebietes in den Koalitionsvertrag der Grazer Stadtregierung geführt, wo die „*Neubelebung der Achse Eggenberg-Hauptbahnhof-Annenstraße*“ als ein wesentliches Leitprojekt ausgewiesen ist.

Nahverkehrsdrehscheibe - Hauptbahnhof

Zur Entlastung der Kreuzung Eggenberger Gürtel und Erhöhung der Frequenz an Straßenbahnfahrern befindet sich bereits derzeit die Errichtung der Nahverkehrsdrehscheibe am Grazer Hauptbahnhof in Bau. Am Westende der Annenstraße wird hierzu eine Straßenbahnunterführung errichtet. Zusätzlich werden von der ÖBB der Hauptbahnhof und der Bahnhofsvorplatz neu gestaltet.

Gleisspreizung Straßenbahn / Neuorganisation der Haltestellen / Verkehrskonzept:

Die neuen Straßenbahnwagen mit einer größeren Wagenkastenbreite, sowie die derzeit gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen der Straßenbahnverordnung erfordern die Anpassung eines Teils des bestehenden Schienennetzes. Im Jahr 2011 erfolgt daher der Umbau der Gleisanlagen vom Südtiroler Platz bis zur Vorbeckgasse und im Jahr 2012 von der Vorbeckgasse bis zum Eggenberger Gürtel. In der Annenstraße wird daher in Verbindung mit einer Gestaltung eine neue Flächenverteilung nach Funktionen vorgenommen werden. Ebenso sollen die Haltestellenbereiche angepasst werden. Die gesamten Auswirkungen wurden in einem entsprechenden Verkehrskonzept in verschiedenen Varianten untersucht, eine fachlich abgestimmte Variantenentscheidung liegt vor (siehe Punkt 4).

2. BürgerInnenbeteiligung:

Die Stadtbaudirektion hat zur Vorbereitung für den Gestaltungswettbewerb seit Herbst 2008 Beteiligungsworkshops mit unterschiedlichen Zielgruppen (Vertreter von Menschen mit Behinderungen, MigrantInnenvereine, Wirtschaft und Hauseigentümer sowie Kinder aus dem Lerncafe Gries), Vereine und Initiativen sowie BewohnerInnen im Stadtteil durchgeführt.

Die wichtigsten BürgerInnenanregungen können wie folgt zusammengefasst werden:

Straßenraum und Gehsteig:

- Annenstraße ist Lebensraum – Mehr Platz für die Menschen
- Mehr Platz für FußgängerInnen - Breitere Gehsteige - Flaniercharakter
- Gehsteigverbreiterung ebenfalls im Abschnitt Volksgartenstraße bis Vorbeckgasse (nordseitig)
- Gastgärten auf den Gehsteigen ermöglichen
- Kinderfreundliche Gestaltung
- Kanten zwischen Gehsteig und Straße wenn möglich vermeiden
- Barrierefreiheit (RollstuhlfahrerInnen, Kinderwägen, ältere Menschen etc.)
- Beleuchtung verbessern (Sicherheitsgefühl!)
- Verkehrsberuhigung
- Verkehrliche Auswirkungen im Umfeld berücksichtigen
- Überdachte Haltestellen

Platzgestaltungen:

- Offene Plätze mit flexiblen Gestaltungsspielraum
- Begegnungsräume ohne Konsumzwang
- Fläche für (kleine) Veranstaltungen
- Sitzgelegenheiten
- Element Wasser einbauen (Trinkbrunnen o.ä.)
- Begrünung (wo möglich)

Diese Anregungen dienen als Grundlage für die Auslobungsunterlagen des Architekturwettbewerbes für die Neugestaltung der Annenstraße und angrenzenden Plätze.

3. Neugestaltung Annenstraße:

Nach umfassenden Bestandsanalysen wurden Rahmenbedingungen zur Attraktivierung und Neupositionierung der Annenstraße und umliegenden Straßen („Annenviertel“) ausgearbeitet, welche durch nachfolgende Leitstrategien verfolgt werden:

Ziele und Leitstrategien:

- Erhöhung der Lebens- und Erlebnis- und Aufenthaltsqualität
- Verbesserung der Verkehrssituation, Attraktivierung der Haltestellen
- Attraktivierung der Zugangsbereiche zur Annenstraße (Platzsituationen)
- Entwicklung eines eigenen urbanen Corporate Identity zur Imageverbesserung durch Stadtmöblierung, Beleuchtung, Beschilderung, etc.
- Verbesserung der Zugänglichkeit zu Grünraumbereichen (z.b.: Metahofpark,...)
- Förderung von kreativen Milieus vor Ort

Erhöhung der Aufenthaltsqualität:

Aus vielen Beiträgen in den durchgeführten BürgerInnenbeteiligungen geht hervor, dass die Annenstraße vorwiegend als „schmutzig“ und „staubig“ wahrgenommen wird. Objektive Fakten tragen zu diesem subjektiven Eindruck bei. So ist die Beleuchtung der Straße ausschließlich auf den Fahrbahnbereich ausgerichtet – die Gehsteige bleiben im Dunklen.

Die Stadtmöblierung reduziert sich auf einige, formal wenig ansprechende Bänke und Mülleimer im Umfeld der ohnehin zu engen Haltestellenbereiche. Grünausstattung ist nicht vorhanden, sieht man von einigen Büschen am Esperantoplatz und vor dem Metahof ab. Eine über die Länge der Annenstraße und der angrenzenden Plätzchen durchgezogene Gestaltung wird zu einer Veränderung im Stadtbild und zu einer Imageverbesserung führen.

Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls:

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes soll neben der Attraktivierung ebenso zu einer Verbesserung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum beitragen. Dies wird durch klare und überschaubare Räume mit einer verbesserten Beleuchtung erreicht. Die Merkmale von so genannten Angsträumen müssen beseitigt werden.

Platzartige Erweiterungen:

An den bestehenden Straßenquerschnitten sind platzartige Erweiterungen angelagert. Diese sollen künftig als Verweilflächen für Menschen angeboten werden und gleichzeitig der Achse Annenstraße mehr Bewegungsraum geben:

- Platzgestaltung Metahofplatz
- Platzgestaltung Vorbeckgasse
- Platzgestaltung Esperantoplatz
- Platzartige Erweiterung bei der Kreuzung Eggenberger Gürtel - Annenstraße

Im Rahmen der nachfolgenden Wettbewerbsausschreibung wird der Gestaltung dieser kleinen Plätzchen eine besondere Aufmerksamkeit zuerkannt. Offene urbane Platzgestaltungen sind anzustreben, um die bestehenden Flächen besser spür- und nutzbar zu machen. In den BürgerInnenbeteiligungsveranstaltungen wurde vermerkt, dass nicht kommerziell genutzte Bereiche vorgesehen werden sollen, um den Menschen auch ein Verweilen ohne Konsumzwang zu ermöglichen.

Esperantoplatz:

Der Esperantoplatz befindet sich an der Querung Hans-Ressel-Gasse und Idlhofgasse und wird derzeit primär als Gastgartenbereich genutzt. Im Zuge der BürgerInnenveranstaltung kam der Wunsch den Platz auch als nichtkommerziellen Bereich zu nutzen und eventuell auch als kleine Veranstaltungsfläche zu öffnen. Diese Anregungen werden in den Gestaltungswettbewerb einfließen.

Platz beim Metahofpark:

Direkt angrenzend an die Metahofgasse befindet sich die öffentliche Grünfläche Metahofpark, der durch die angrenzenden Gebäude von außen kaum wahrnehmbar ist. Ziel der Neugestaltung ist einerseits das Sichtbarmachen des Parks von außen und die platzartige Gestaltung der zusammenhängende Fläche, die Metahofgasse und Babenbergerstraße mit der Annenstraße verbindet.

Platz bei der Vorbeckgasse:

Die platzartige Erweiterung beim Palais Gleispach ist eine relativ kleine und nicht erweiterbare Fläche, die derzeit primär als Parkplatz genutzt wird. Da dieser Platz eine „Torfunktion“ für die Annenstraße besitzt, soll diese Fläche neu gestaltet und attraktiviert werden.

Platzartige Erweiterung bei der Kreuzung Eggenberger Gürtel - Annenstraße

Der nördliche Bereich in der oberen Annenstraße wird zukünftig nicht mehr als Fahrbahn genutzt sondern bietet eine zusätzliche Fläche für eine platzartige Erweiterung und Verbindung zwischen Metahofplatz bis zum Eggenberger Gürtel. Dieser Bereich soll ebenso eine neue Oberflächengestaltung erhalten und für Fußgänger und RadfahrerInnen nutzbar gemacht werden.

Barrierefreies Bauen:

Bei der Ausführungsplanung sollen neben den verkehrlichen und wirtschaftlichen Aspekten sowie den allgemeinen Interessen der Bevölkerung besonders die Interessen von älteren und behinderten Menschen Berücksichtigung finden. Die derzeit teilweise vorhandenen Stufen zu Geschäftseingängen werden im Rahmen der technischen Möglichkeiten niveaufrei ausgestaltet

4. Maßnahmen – Variantenentscheidung Verkehrsführung:

Im „Gestaltungskonzept Annenstraße“ und dem integrierten „Verkehrskonzept Annenstraße“ wurden verschiedenste Varianten der Verkehrsführung auf deren Spielräume und Auswirkungen hin untersucht:

Als fachliche Bestvariante für die Verkehrsführung mit der gewünschten Straßenraumgestaltung zur Belegung in der Annenstraße ging im Verkehrskonzept die **Variante A2 – Einbahn stadteinwärts für MIV zwischen Eggenberger Gürtel und Roseggerhaus, Radweg stadtauswärts, verbreiterte Gehsteige** – hervor.

Begründung:

Aufweiten der Gleisachse - Neuverteilung der Flächen:

Die Annenstraße verfügt über einen begrenzten Querschnitt von durchschnittlich 18m – durch neue Anforderungen müssen die vorhandenen Flächen auf die einzelnen Nutzungen neu verteilt werden. Schon durch die notwendige Verbreiterung der Straßenbahngleise auf den neuen Gleisachsabstand von 2,80m müsste ein Parkstreifen entfallen.

Verkehrsqualität für den FußgängerInnen- und Radverkehr:

Ein Teil der gewonnenen Flächen in der Annenstraße kann zur Attraktivierung des Fuß- und Radverkehrs genutzt werden. Durch die Verbreiterung der Gehwege können bisherige Defizite wie die mangelnde Aufenthaltsqualität sowie die Verkehrsqualität für die FußgängerInnen wesentlich verbessert werden. Auch für den Radverkehr kann durch die Einführung einer KFZ-Einbahn bzw. Flanierbereich an der Nordseite eine deutliche Qualitätsverbesserung erreicht werden.

Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs:

Die Verkehrsqualität für den öffentlichen Verkehr in der Annenstraße wird durch die Verbreiterung der Straßenbahntrasse und durch die Verringerung der KFZ-Verkehrsbelastung deutlich verbessert. Die Annenstraße ist in einer besonderen Qualität an den öffentlichen Personenverkehr angeschlossen: Der Bahnanschluss und die Regionalbusse am Hauptbahnhof, die vier Straßenbahnlinien und die im dichten Takt geführten städtischen Buslinien 40 und 67 stellen den Anschluss der Annenstraße sicher. Den unmittelbaren Schnittstellen – den Straßenbahnhaltestellen – kommt dabei besondere Bedeutung zu. Derzeit ist die Situation bei den Straßenbahnhaltestellen Roseggerhaus und Esperantoplatz mit den gegebenen Fahrbahnhaltestellen ohne Anhebung für die ein- und aussteigenden Fahrgäste unzureichend. **Es ist daher ein besonderes Augenmerk auf die Ausgestaltung und KundInnenfreundlichkeit dieser Haltestellen zu legen.**

KFZ-Verkehrsführung – Auswirkungen im Umfeld:

Für die Annenstraße wird die Einführung einer Einbahn stadteinwärts vom Bahnhofgürtel zum Roseggerhaus vorgesehen. Durch die Sperre der Annenstraße für KFZ in Richtung stadtauswärts steigt insgesamt der „Druck“ auf benachbarte Straßen, in denen diese Verbindung nach Westen möglich ist. Die Auswirkungen verteilen sich jedoch nicht nur lokal auf die nächsten Straßen, sondern auf das „Gesamtsystem“ des KFZ-Verkehrs. Die verkehrlichen Auswirkungen auf die KFZ-Verkehrsbelastungen im Umfeld wurden mit Hilfe eines Verkehrsmodells errechnet und dargestellt.

a. Direkt benachbarte Nebenstraßen:

Direkte Auswirkungen auf die Nebenstraßen (Ungergasse, Sigmundstadl etc.)

können durch Maßnahmen wie z.B. die Einführung von Einbahnen (Orpheumgasse) sowie einer verkehrsberuhigende Maßnahmen (Sigmundstadl, Ungergasse) verhindert werden, die mit den AnrainerInnen in partizipativen Planungsprozessen abgestimmt wurden.

Zusätzlich wurden für ausgewählte Bereiche in den Nebenstraßen Gestaltungsmaßnahmen, wie z.B. Begrünungsmaßnahmen etc. mit den BewohnerInnen erarbeitet.

- b. Die **Josef Huber Gasse** als nächste Hauptstraße im Süden kann durch die Beschränkung der Leistungsfähigkeit in den Spitzenstunden nicht wesentlich mehr Verkehr aufnehmen. Für den Linienbusverkehr wurden bereits im vergangenen Jahr vorausschauende Maßnahmen getroffen, damit Busse nicht von einem möglicherweise stärkeren Stau behindert sind.
- c. Die **Keplerstraße** als nächste Hauptstraße im Norden ist von ihrer Leistungsfähigkeit ebenfalls beschränkt. Ausdrückliches Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit in der Keplerstraße in etwa auf heutigem Niveau zu halten, damit es nicht zu deutlichen Zunahmen der KFZ-Verkehrsbelastung in der Keplerstraße kommt. Zukünftig sind in der Wickenburggasse und Teilen der Keplerstraße Busfahrstreifen vorgesehen, damit Linienbusse möglichst unbehindert bis zum Lendplatz fahren können und nicht wie heute mehrere Minuten im Stau stehen.
- d. **Straßenzug Belgiergasse – Vorbeckgasse – Annenstraße:** Derzeit fahren in der max. Tagesstunde ca. 260 KFZ von der Vorbeckgasse in die Annenstraße und beim Roseggerhaus geradeaus in der Annenstraße weiter. Diese Verkehrsbeziehung in den oberen Teil der Annenstraße ist für KFZ in Zukunft nicht mehr möglich.

Die möglichen Maßnahmen wurden gemeinsam mit den AnrainerInnen und BezirksvertreterInnen in Beteiligungsveranstaltungen bis zum September 2010 im Rahmen des Stadtteiltreffs Annenviertel diskutiert und erst danach fixiert.

Stellplatzbilanz:

Durch die rechtlich erforderliche Verbreiterung der Straßenbahntrasse mit den erweiterten Abstandsbestimmungen (laut Straßenbahnverordnung 1999) und der gewünschten Straßenraumgestaltung entfallen ca. 116 PKW-Stellplätze in der Annenstraße. In den umliegenden Straßen und Parkgaragen bestehen derzeit große Potenziale (rund 2800 Stellplätze) zur Aufnahme dieser Stellplatznachfrage. Es ist daher eine Neuverteilung der Parkplatzzflächen zugunsten der FußgängerInnen vorzunehmen. Kompensiert soll dieser Verzicht durch die strategische Setzung von „Haltezonen“ und die Einführung eines Parkleitsystems werden, welches die Orientierung der AutofahrerInnen wesentlich verbessern kann.

Ladeverkehr:

Der Ladeverkehr in der Annenstraße wird auch im neuen Konzept sichergestellt. Es wird überlegt, ein zeitlich befristetes Auffahren auf die (verbreiterten) FußgängerInnenbereiche zu ermöglichen. Für die detaillierte Festlegung der Bereiche für den Ladeverkehr wird es nach einem Vorschlag vom Verkehrsplanungsbüro ZIS+P eine zusätzliche Abstimmung mit den Geschäftstreibenden in der Annenstraße geben.

5. Stadtteilmanagement:

Im Zuge der Neugestaltung der Annenstraße wurde das Stadtteilmanagement Annenviertel von der Stadtbaudirektion eingerichtet. Es sollen die unterschiedlichen AkteurInnen und Zielgruppen innerhalb des Stadtteils laufend informiert und eingebunden werden. Hier wurde im Mai 2010 von der Stadtbaudirektion in Zusammenarbeit mit der Caritas Steiermark der „Stadtteiltreff Annenviertel“ im Pavillon im Volksgarten eingerichtet. Es soll der Kontakt mit den BürgerInnen hergestellt und gemeinsam Projekte und Veranstaltungen durchgeführt werden, um das „Wir-Gefühl“ und die Identität im Stadtteil zu fördern. Die Gestaltung der Stadtteiltreffs kann von den Menschen im Stadtteil aktiv mitgestaltet werden.

Im Zuge der Abwicklung des Projektes erfolgt eine laufende Information der Bevölkerung, des Bezirksrates, der Wirtschaft und anderen weiteren lokalen AkteurInnen. Ebenso wird während der gesamten Bauzeit eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe bestehend aus der Stadtbaudirektion – Projektleitung und Stadtteilmanagement, dem Citymanagement Graz und der Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung das Projekt begleiten. Aufgabe ist eine koordinierte Zusammenarbeit der betroffenen Bereiche, um in der Baustellenzeit sowohl die Wirtschaftstreibenden als auch die Menschen im Stadtteil zu begleiten und umfassend zu informieren. Hier ist neben dem wöchentlichen Stadteiltreff ebenso die regelmäßige Durchführung der Wirtschaftsplattform Annenviertel, ein Baustellenmarketing als auch Sonderprojekte zur Belebung des Viertels geplant. Zur Durchführung der Projekte sind € 300.000 im Projektbudget für die Jahre 2011 bis 2013 vorgesehen.

6. Wettbewerbsverfahren Neugestaltung Annenstraße

Für die Neugestaltung der Annenstraße soll nach vorliegendem Beschluss ein Architekturwettbewerb ausgelobt werden. Nach Abstimmung mit der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten wurde als Verfahren ein einstufiger Realisierungswettbewerb gewählt (dies mit der Option, die Planungen einzelner Platzgestaltungen getrennt zu beauftragen).

Im Informationsbericht zur Neugestaltung der Annenstraße vom 24. Juni 2010 wurde u. a. ausgeführt, dass das Stadtplanungsamt die Durchführung eines Architektenwettbewerbes vorbereiten soll. Hierzu wurden von der Abteilung Vergleichsangebote eingeholt. Als Billigst- und Bestbieter wurde nach erfolgtem Stadtsenatsbeschluss vom 6. August 2010 das Architekturbüro fiedler.tornquist zur Erstellung von Wettbewerbsunterlagen und Organisation des Wettbewerbsverfahrens beauftragt. Ein Entwurf der Auslobungsunterlage liegt vor und wird dem Gemeindeumweltausschuss und Ausschuss für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung vorgestellt.

7. Projektentwicklung:

Projektleitung:

Im Rahmen ihrer Leitungs- und Koordinierungsfunktion nimmt die Stadtbaudirektion federführend die Projektleitung wahr und stimmt zentral die Informationen und speziellen Fachinteressen mit der Projektsteuerung ab.

Projektsteuerung:

Die Projektsteuerung erfolgt in enger Abstimmung mit der Graz AG/GVB unter Beiziehung externer Fachleute. Die Projektsteuerung umfasst im wesentlichen die Koordinierung für die Planungs- und Bauleistungen, die Termin- und Kostenverfolgung, Ermittlungen über die Wirtschaftlichkeit, Erstellung der Unterlagen für die Projektkontrolle des Stadtrechnungshofes und das laufende Berichtswesen.

Des weiteren wird eine laufende, schrittweise Kostenermittlung und -verfolgung eingerichtet. Dabei werden Kostenziele, Kostenrahmen, Kostenschätzung, Kostenberechnung, Kostenanschlag und Kostenfeststellung den Planungsphasen Grundlagenermittlung, Vorentwurf, Entwurf, Ausführung und Inbetriebnahme zugeordnet (ÖNORM B 1801).

Für das gesamte Projekt wird ein regelmäßiger „Jour- Fixe“ mit den betroffenen Abteilungen, der GVB und WB-Straße eingerichtet.

8. Projektkosten:

Den derzeit zu erwartenden Projektkosten liegt eine Grobkostenschätzung der Stadtbaudirektion basierend auf Erfahrungswerten über ähnlich gelagerte Baumaßnahmen

vor. Für die erforderlichen Beleuchtungsmaßnahmen liegt eine Kostenschätzung der Energie Graz vor.

Die Projektkosten setzen sich aus drei Teilbereichen zusammen:

Neugestaltung Annenstraße	€ 7,0 Mio.
Planungs- und Baukosten:	
Öffentlichkeitsarbeit	€ 0,3 Mio.
Zwischensumme	€ 7,3 Mio.
<i>Aus AOG-Mittel der Stadtbaudirektion</i>	
<i>Zuständigkeit Bgm. Mag. Siegfried Nagl</i>	
Begleitmaßnahmen im Umfeld	€ 1,0 Mio.
<i>Aus AOG-Mittel der Verkehrsplanung</i>	
<i>Zuständigkeit Bgm.-Stv. Lisa Rücker</i>	
Gesamtsumme	€ 8,3 Mio. (inkl. USt.)

Die Ungenauigkeit dieser Grobkostenschätzung bewegt sich in einer Größenordnung von ca. +/- 20%. Die Annahmen gehen davon aus, dass keine extremen Erschwernisse bei den Bauarbeiten durch witterungsbedingte Umstände und unvorhergesehene Ereignisse auftreten. Die Kosten für unvermeidbare Leitungsumlegungen bzw. Leitungsverbesserungen sind vom jeweiligen Netzbetreiber zu übernehmen.

9. Finanzmittelbedarf:

Die geplante Bauabwicklungsphase erfolgt in gemeinsam mit der Bauprojekt der GVB (Gleisauweitungen) in zwei Phasen ab März 2011 bis voraussichtlich Ende November 2012. Der zu erwartende Finanzmittelbedarf wie folgend dar:

Finanzjahr	Finanzmittelbedarf i. €	Bemerkung
2011	€ 2,0 Mio. € 0,6 Mio.	Planungskosten / Baukosten; ÖA (BD A10) Annenstraße Begleitmaßnahmen (A10/8)
2012	€ 3,1 Mio. € 0,4 Mio.	Planungskosten / Baukosten, ÖA (BD A10) Annenstraße Begleitmaßnahmen (A10/8)
2013	€ 2,2 Mio.	Baukosten / Schlussrechnung; ÖA (BD A10)
Summe	€ 8,3 Mio.	

Der Mag.-Abt.8 - Finanzdirektion wurden die Unterlagen zur Ausarbeitung des gleichzeitig erforderlichen GR-Stückes für die haushaltsplanmäßige Vorsorge übermittelt.

10. Stadtrechnungshof

Nach der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof erfolgt eine Projektkontrolle hinsichtlich Bedarfsprüfung, Soll-Kosten-Berechnung und Folge-Kosten-Berechnung. Die entsprechenden Unterlagen wurden dem Stadtrechnungshof zur Stellungnahme übermittelt.

11. Termine:

Die Durchführung der vorgesehenen Bau- und Gestaltungsmaßnahmen in der Annenstraße erfolgt in enger Abstimmung mit dem angrenzenden Großprojekt „NVD-Hauptbahnhof“ und der Gleissanierung durch die Graz AG-Verkehrsbetriebe:

Bauzeitplan NVD- Hauptbahnhof (Stand Oktober 2010):

Ab 06.2010:	Baubeginn mit Baufeldfreimachung – Sperre Annenstraße (Babenbergerstr./Gürtel).
01.2011:	Beginn Bau Straßenbahnunterführung Bahnhofsgürtel.
11.2012:	Inbetriebnahme Straßenbahnunterführung / Nahverkehrsdrehscheibe

Bis Som. 2013: Abbruch Gleisprovisorien Annenstraße und Oberflächengestaltung Annenstraße im Abschnitt Babenbergerstraße bis Gürtel.
(Anm.: Abhängig vom Umfang der Gestaltungsmaßnahmen)
10.2013: Fertigstellung Gesamtprojekt ‚NVD- Hauptbahnhof‘.

Planung und Umsetzung Neugestaltung Annenstraße:

10.2010: Projektgenehmigung Planung und Ausschreibung „Architekturwettbewerb Neugestaltung Annenstraße“ und der angrenzende Plätze sowie Begleitmaßnahmen in den umliegenden Bereichen.
02.2011: Präsentation Siegerprojekt, Beauftragung Einreichplanung.
04.2011: Detailplanung 1. Bauabschnitt
Ab 05.2011: GVB-Gleisaufweitung im Bereich Südtiroler Platz bis Vorbeckgasse (inkl. Kreuzungsbereich) und Durchführung 1. Bauabschnitt Annenstraße (z.B.: Vorbeckplatz) und Baufreimachung (Leitungsträger) in der Annenstraße).
Ab 02.2012: Umsetzung „Neugestaltung Annenstraße“ 2. Bauabschnitt inkl. GVB-Gleisaufweitung in der Annenstraße Abschnitt Vorbeckgasse bis Eggenberger Gürtel.

12. Weitere Vorgehensweise:

- Im Rahmen ihrer Leitungs- und Koordinierungsfunktion nimmt die Stadtbaudirektion federführend die Projektleitung wahr und bereitet parallel zum Wettbewerbsverfahren unter Beiziehung der zuständigen städtischen Abteilungen die weiteren Planungsschritte vor.
- Nach positivem GR-Beschluss erfolgt die Auslobung des Architektenwettbewerbes „Neugestaltung Annenstraße“, welche im Auftrag des Stadtplanungsamtes auf Grundlage der umfangreichen Unterlagen vorbereitet wurde.
- Mit der Architektenkammer wurde als geeignetes Verfahren ein einstufiger Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren akkordiert. (dies mit der Option, die Planungen einzelner Platzgestaltungen getrennt zu beauftragen).

Aufgrund des vorstehenden Berichtes stellen der Gemeindeumweltausschuss und Ausschuss für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung gem. § 45 Abs. 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, i.d.F. 79/2007, den

Antrag,

der Gemeinderat möge beschließen:

1. Dem vorliegenden Motivenbericht wird zugestimmt.
2. Die Projektgenehmigung in der Höhe von € 8,3 Mio. zur Neugestaltung der Annenstraße und Begleitmaßnahmen wird erteilt. Die Bedeckung erfolgt über die im parallelen Finanzstück vorgesehenen Voranschlagstellen.
3. Die Freigabe zur Auslobung des durch das Stadtplanungsamt vorbereiteten Wettbewerbsverfahrens wird erteilt.
4. Die Stadtbaudirektion wird beauftragt, koordinierend mit den betroffenen Magistratsabteilungen, den Wirtschaftsbetrieben sowie der GVB/Bereich Gleisbau die erforderlichen Schritte zur Vorbereitung der Rahmenbedingungen für die Ausführungsplanung und die Baudurchführung einzuleiten.

Die Bearbeiterin
der Stadtbaudirektion

Mag. Simone Reis
(elektronisch gefertigt)

Der Bearbeiter
Der Verkehrsplanung

DI Peter Kostka
(elektronisch gefertigt)

Der Abteilungsvorstand
der Abt. f. Stadtplanung:

Dipl.-Arch. Heinz Schöttli
(elektronisch gefertigt)

Der Bearbeiter
der Stadtbaudirektion:

DI Kai-Uwe Hoffer
(elektronisch gefertigt)

Der Bearbeiter
der Stadtplanung

DI Klemens Klinar
(elektronisch gefertigt)

Der Abteilungsvorstand
der Abt. f. Verkehrsplanung:

DI Martin Kroißbrunner
(elektronisch gefertigt)

Der Stadtbaudirektor:

DI Mag. Bertram Werle
(elektronisch gefertigt)

Der Stadtsenatsreferent
für die Stadtbaudirektion:

Die Stadtsenatsreferentin
für Verkehr:

Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeister-Stellvertreterin
Lisa Rücker
(elektronisch gefertigt)

Angenommen in der Sitzung des Gemeindeumweltausschusses und Ausschusses für Stadt-,
Verkehr- und Grünraumplanung am

Der Obmann des Gemeindeumweltausschuss und
Ausschusses für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung:

Die Schriftführerin:

Der Antrag wurde in der heutigen öffentl. nicht öffentl. **Gemeinderatssitzung**

bei Anwesenheit von GemeinderätInnen


einstimmig mehrheitlich (mit ... Stimmen / ... Gegenstimmen) **angenommen.**


Beschlussdetails siehe Beiblatt

Graz, am

Der / Die SchriftführerIn:


Signaturwert	bFMIoysj6/ncdAWRY50tpTlPadA+XgkM7q0NBOIZyaRRhfXm/+HSwZqQK3QK71clluLcJ56zgHI46Isa+kthlkicYLDdbWw4T/UTzN5kqPhv9vcQ8nmatKIjEa6l2xIo/CPv+F+W0209b7bqJy974oZVNJF3q7c9/vASCH3r1JpE=	
	Unterzeichner-Zert	CN=Simone Reis,OU=Stadtbaudirektion,O=Magistrat der Stadt Graz
	Signiert von	Simone Reis
	Datum/Zeit-UTC	2010-10-11T09:09:08+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at
	Serien-Nr.	289269441028243425616362
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Prüfhinweis	Prüfservice: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as	


Signaturwert	B/7oodk9MBxdFRiUy9AeJ6GRK/HwYrl2AedT+Gdsqi0OF8RPLmHArHslB2PmMoCvsDuTO44fEN9mHE+KjxFeJHsiCrgkivQ8qA43jeGNp8/706G6f73gvOWbs8gg0w0VQMUqwBhR7rYZp/DZIwboYySS0JZTW+6oNMWEBGhRoU0=	
	Unterzeichner-Zert	CN=Bertram Werle,OU=Stadtbaudirektion,O=Magistrat der Stadt Graz
	Signiert von	Bertram Werle
	Datum/Zeit-UTC	2010-10-11T09:11:28+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at
	Serien-Nr.	279627330771960205423470
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Prüfhinweis	Prüfservice: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as	

Signaturwert	FdWzrsAdK0Kn6LGLuxvvOYCzuXCx4RUF72rkg8g9B54k8QC2bBw29j8qU5qM0B+I1deOPNoKVRn2gsLcWnTp u/t/4KD10uF6894zSiSLai5rjEedVaCQff7NzB5eL8hvhyerMWFrylWhJgBjIhhVBfMSlbwPylhC+zmv4/JS+zC=	
	Unterzeichner-Zert	CN=Martin Kroißbrunner,OU=Abteilung für Verkehrsplanung,O=Magistrat der Stadt Graz
	Signiert von	Martin Kroißbrunner
	Datum/Zeit-UTC	2010-10-11T09:13:27+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at
	Serien-Nr.	279704213128573930714027
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Prüfhinweis	Prüfservice: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as	

Signaturwert	B8w/2AkrEYmS6rlGtrZp+lrXdNSJ/K20mf7aSMIO5REl82cX2SXM4R2iNl8VRJ4jBS7mzmGpUu8n1q269Q8bX384WEJenjsp0Ga4o1/jgJp6g9s1vJhOKcvdcUEaDbNCDMb+8jLwv6LTH8ZHy/EALZbIAvqOmoLUGTqDXqAIAlA=	
	Unterzeichner-Zert	CN=Heinz Schöttli,OU=Stadtplanungsamt,O=Magistrat der Stadt Graz
	Signiert von	Heinz Schöttli
	Datum/Zeit-UTC	2010-10-11T09:23:11+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at
	Serien-Nr.	166474749859296729693096
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Prüfhinweis	Prüfservice: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as	

Signaturwert	s4g1vGRf6KaVDVQp4lCH1tPjVSeptG2qknIH9ghWAEUwOqRV+nzh68Svv/VPPNzsCEDnN0aTefjzU6cvwdkCfNzu4OQcEJaz4HjyZFuggRE/t4i8pQ/kvFh+DtueBBDDa4lgrnoIhsLSPbMoWJ4/HBUKZYDoFpF3G9YaZ9SEprE=	
	Unterzeichner-Zert	CN=Klemens Klinar,OU=Stadtplanungsamt,O=Magistrat der Stadt Graz
	Signiert von	Klemens Klinar
	Datum/Zeit-UTC	2010-10-11T09:51:44+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at
	Serien-Nr.	345886894666644306554129
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Prüfhinweis	Prüfservice: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as	

Signaturwert	OBay5lkQK9C7omNpn8ZJ/+NeuKw19hnf3o12BM4oRZX0Ts6Gu72NKSyGIo54pMl10zBT2RhxEjHznEP0lLcd8OwLAYHps1XMFQ7noNYjYisoB9fFrGVabhR3i37AcMAYlZqJWBvK5EqC3NH0x/0eFQgQgHoNw/GPbIN4ZL7UD68=	
	Unterzeichner-Zert	CN=Peter Kostka,OU=Abteilung für Verkehrsplanung,O=Magistrat der Stadt Graz
	Signiert von	Peter Kostka
	Datum/Zeit-UTC	2010-10-11T10:31:22+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at
	Serien-Nr.	279640560095865606255482
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Prüfhinweis	Prüfservice: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as	

Signaturwert	UU7q93zcxbWwU2Ur+8NO3HU5J+9tN6nogtbwMkEJwb63m7FOhJBy7HE009soef0j+cP2NaHJlNkReh5MxS1V QhrT6KmNyKpHZvDVce8N1XdJpxbgUjj2QP7n/0B9Mfz/Ms2FOcdCZpdelg3zx25DBPhPT5g3KXMvcgc4OoBN xOs=	
	Unterzeichner-Zert	CN=Kai-Uwe Hoffer,OU=Stadtbaudirektion,O=Magistrat der Stadt Graz
	Signiert von	Kai-Uwe Hoffer
	Datum/Zeit-UTC	2010-10-11T11:16:12+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=MagistratGrazSubCA02,DC=intra,DC=graz,DC=at
	Serien-Nr.	279616124690187400786789
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Prüfhinweis	Prüfservice: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as	